

*Auch die US-Army in Europa baut im nächsten Jahr in einer ersten Entlassungswelle mehr als 1.000 Arbeitsplätze für Zivilbeschäftigte ab.*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 206/11 – 10.11.11**

## **Die US-Army in Europa baut mehr als 1.000 zivile Jobs ab**

Von Nancy Montgomery

THE STARS AND STRIPES, 08.11.11

( <http://www.stripes.com/news/europe/u-s-army-europe-to-cut-more-than-1-000-civilian-jobs-1.160101> )

HEIDELBERG, Deutschland – Die US-Army in Europa / USAREUR (s. <http://www.eur.army.mil/about/deutsch.htm> ) wird im nächsten Jahr mehr als 1.000 Jobs für Zivilbeschäftigte abbauen, und das ist nur die erste Entlassungswelle, der wegen der Haushaltskürzungen und der beiden (im Irak und in Afghanistan) zu Ende gehenden Kriege weitere folgen werden.

**Wegen des Stellenabbaus müssen drei Garnisonskommandos aufgelöst und sieben Garnisonskommandos verkleinert werden.**

**Das Installation Management Command-Europe / IMCOM-E** (das für das Management der US-Basen in Europa zuständige Kommando in Heidelberg (s. <http://www.imcom-europe.army.mil/webs/index.html> ) wird nach Auskunft von Offiziellen 606 zivile Stellen abbauen – hauptsächlich durch Verkleinerung oder Auflösung von Garnisonsverwaltungen; die Aufgaben der aufgelösten Verwaltungen werden von den Verwaltungen größerer Garnisonen übernommen. Dadurch werden 401 Einheimische und 205 US-Zivilisten ihre Jobs verlieren.

**USAREUR** wird 432 zivile Jobs – 218 für Einheimische und 214 für US-Zivilisten – abbauen; betroffen sind neben dem USAREUR-Hauptquartier (in Heidelberg) auch das 21<sup>st</sup> Theater Sustainment Command / TSC (in Kaiserslautern, s. [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_07/LP18307\\_030907.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_07/LP18307_030907.pdf) ) und das Joint Multinational Training Command / JMTC (in Grafenwöhr, Infos dazu unter [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_11/LP02911\\_140211.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP02911_140211.pdf) ).

Einer USAREUR-Pressinformation war zu entnehmen, dass die einzelnen Kommandos selbst entscheiden konnten, auf welche Stellen sie verzichten können, ohne ihren Auftrag zu gefährden.

Offizielle von USAREUR und IMCOM-E erklärten, es seien vor allem überzählige und nicht mehr benötigte Stellen gestrichen worden, "um die Organisationen zu verschlanken"; für die Soldaten und ihre Familien habe das kaum Auswirkungen.

"Programme und Dienstleistungen werden nicht beschnitten," erklärte USAREUR-Sprecher Joe Garvey.

**Nach Auskunft von Offiziellen war etwa ein Drittel der gestrichenen Stellen unbesetzt. Bei IMCOM-E werden neben 418 besetzten Stellen auch 188 unbesetzte gestrichen. Von den 432 Jobs, die bei USAREUR wegfallen, sind 154 unbesetzt; deshalb werden nur 278 Beschäftigte entlassen. In beiden Kommandos seien die meisten der zu Entlassenden "Local Nationals", also einheimische Zivilbeschäftigte.**

Die Beschäftigten hätten am Dienstag noch nicht erfahren, welche Stellen wegfallen werden.

"Bei den betroffenen US-Zivilisten bleibe es dem jeweiligen Vorgesetzten überlassen, wann er sie über ihre bevorstehende Entlassung informiere," teilte Garvey in einer E-Mail mit.

Einige der Betroffenen könnten auf andere Stellen wechseln. US-Zivilisten könnten wieder Jobs bei der Army in den USA übernehmen oder früher in Rente gehen. Eine Entlassung bleibe immer der letzte Schritt.

Bei unvermeidlichen Entlassungen werde auch das höhere Dienstalter, die Leistung und der vorherige Dienst bei den US-Streitkräften berücksichtigt.

"Die Kommandos werden alles versuchen, um erzwungene Entlassungen zu vermeiden, wenn sich das aber nicht verhindern lässt, könnte auch einmal jemand entlassen werden, dessen Stelle nicht gestrichen wird (um Platz für einen besser Qualifizierten zu schaffen, dessen Stelle gestrichen wird)", teilte Garvey mit. "Bei Entlassungen werden alle arbeits- und dienstrechtlichen Vorschriften beachtet. Dabei spielt es keine Rolle, wie entbehrlich die Stelle ist."

"Die Führung weiß, welche Auswirkungen eine solche Ankündigung hat und macht sich deshalb große Sorgen," erklärte Garvey. "Wir versuchen möglichst rücksichtsvoll mit den Menschen umzugehen."

**Die lange erwartete Ankündigung des Stellenabbaus ist der Beitrag der USAREUR zur weltweiten Streichung von 8.741 zivilen Jobs, die Army-Minister John McHugh im Juli als Beitrag der US-Army zu den Sparmaßnahmen des US-Verteidigungsministeriums gefordert hat.**

**"Es ist dringend geboten, dass die Stellenstreichungen so schnell wie möglich, spätestens aber zum Ende des Haushaltsjahres 2012 (zum 30.09.12) vollzogen werden," schrieb McHugh in seinem Juli-Memorandum. Die Kommandos dürfen die entstehenden Lücken nicht durch die Vergabe von Aufträgen an Vertragsfirmen schließen.**

**IMCOM-E will durch den Stellenabbau jährlich 60 Millionen Dollar sparen, bei der USAREUR sind es nur 42 Millionen Dollar pro Jahr.**

**Nach Angaben von Offiziellen will IMCOM-E die Einsparungen durch die Auflösung von drei Garnisonsverwaltungen und die Verkleinerung von mehreren ermöglichen. Die US-Army-Garnison / USAG Garmisch wird der USAG Grafenwöhr zugeschlagen; die USAGs Brüssel in Belgien und Schinnen in den Niederlanden werden in der USAG Benelux aufgehen. Die entfallenden Kommandos auf Bataillonsebene und ihr Personal werden durch zivile Anlagen-Manager ersetzt und vom Brigade-Hauptquartier beaufsichtigt.**

**Gleichzeitig will IMCOM-E das Personal der USAGs Benelux, Grafenwöhr, Ansbach, Bamberg, Hohenfels, Schweinfurt und Wiesbaden "auf die richtige Größe trimmen".**

Auf diesen Abbau von zivilen Jobs werden wahrscheinlich weitere folgen.

**"Das wird nicht die letzte Ankündigung dieser Art sein," meinte Garvey. "Wir erwarten, dass wir bald zu weiteren Stellenstreichungen aufgefordert werden."**

**Der Stellenabbau resultiert aus der Diskussion um die hohe Staatsverschuldung der USA und aus der im Sommer dieses Jahres getroffenen Vereinbarung, nach der das Pentagon im nächsten Jahrzehnt 450 Milliarden Dollar einsparen muss.**

**Der US-Verteidigungshaushalt ist seit 2001 auf 700 Milliarden Dollar angestiegen und hat sich damit fast verdoppelt; dazu kommt noch die eine Billion Dollar, die für die Kriege im Irak und in Afghanistan ausgegeben wurde.**

Seit dem Zweiten Weltkrieg sei das Verteidigungsbudget nach größeren Konflikten immer gesunken, stellt Col. (Oberst) David Buckingham, der Kommandeur der US-Garnison Vicenza (in Italien) auf der Facebook-Seite der Garnison unter der Überschrift "Offene Worte zum Budget der Army, zum weiteren Stellenabbau und zu den Auswirkungen auf unsere Militärgemeinde" fest.

Buckingham weist auf die dramatischen Haushaltskürzungen hin, die den Stellenabbau notwendig gemacht hätten.

"Deshalb müssen wir uns bei allen Vorhaben und Dienstleistungen immer fragen: 'Wie haben wir das am 10. September 2001 geschafft?' Denn in den kommenden Jahren werden wir nur noch so viel Geld zur Verfügung haben, wie wir damals hatten."

"Wir werden zwar hart arbeiten, um möglichst viele Dienstleistungen weiterhin anbieten zu können, ich wäre aber ein Narr oder ein Lügner, wenn ich Ihnen die gleichen Dienstleistungen auf dem gleichen Niveau und zu den gleichen Kosten versprechen würde."

Mehr Informationen erhalten Sie unter [http://www.opm.gov/reduction\\_in\\_force/](http://www.opm.gov/reduction_in_force/) .

*(Wir haben den Artikel, der unsere Voraussagen aus der unter [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_11/LP20411\\_081111.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP20411_081111.pdf) aufzurufenden LUFTPOST 204/11 bestätigt, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*

---

## STARS AND STRIPES<sup>®</sup>

### **U.S. Army Europe to cut more than 1,000 civilian jobs**

By Nancy Montgomery

Published: November 8, 2011

HEIDELBERG, Germany — The U.S. Army in Europe will cut more than 1,000 civilian jobs in the next year in what's expected to be just the first round of reductions amid stark budgetary times and as two wars wind down.

As part of the cuts, three garrison commands will be eliminated and seven garrisons downsized.

Installation Management Command-Europe, which manages garrison operations, will cut 606 civilian positions, primarily by streamlining and inactivating garrison command structu-

res, officials said, and giving higher headquarters garrisons responsibility for providing services. The cuts include 401 positions slated for local nationals. The other 205 were Army civilian jobs, officials said.

USAREUR will cut 432 civilian jobs — 218 for local nationals and 214 for Army civilians — from its own headquarters staff, the 21st Theater Sustainment Command and the Joint Multinational Training Command.

“Managers within the headquarters ... were given the flexibility to look at their operations and assess for themselves which positions could be eliminated without threatening the mission,” according to a USAREUR press release.

USAREUR and IMCOM-E officials said they had targeted redundant or unnecessary positions, were “flattening the organizations,” and that the cuts would be largely unnoticeable to most soldiers and their families.

“We’re not cutting programs and services,” said Joe Garvey, a USAREUR spokesman.

About a third of the targeted positions are vacant, officials said. At IMCOM-E, 188 positions are vacant, leaving 418 people whose positions are targeted. At USAREUR, 154 spots are vacant, leaving 278 people whose positions will be cut. In both cases, the majority of “encumbered” positions — with people in them — involve local national positions, officials said.

But employees on Tuesday might not have been told whether their positions were targeted.

“How and when a U.S. employee is notified that their position is affected is at the discretion of the commander/leader for that employee’s organization,” Garvey said in an email.

Some workers may be able to change to untargeted positions. U.S. workers might return to Army jobs in the U.S., or take early retirement buy-outs. The last resort is lay-offs, officials said.

Further, decisions about which workers would be laid off, if necessary, involves issues such as seniority, performance and veterans’ preference, officials said.

“The command will do everything possible to avoid a reduction in force requiring involuntary separations. However, if a RIF should become necessary, it could happen that someone whose position was not targeted would be released involuntarily,” Garvey said. “Any separations would be based on the Reduction in Force rules ... and any applicable DOD or Army regulation, NOT because the position was more expendable.”

“Leadership here is very aware of the effect an announcement like this can have. There is a great deal of concern,” Garvey said. “We’re going to do our best to take care of (people).”

The long-anticipated announcement of the cuts represents the Army in Europe’s part of an Army-wide elimination of 8,741 civilian positions ordered in July by Army Secretary John McHugh as part of the Defense Department’s mandated efficiency initiatives.

“It is imperative that these reductions be accomplished as rapidly as possible, but no later than the end of FY 2012,” McHugh wrote in his July memo. The commands are not allowed to replace the positions with contractors.

IMCOM-E expects to save about \$60 million a year, officials said. USAREUR expects an annual savings of \$42 million a year.

IMCOM-E officials said their cuts were being accomplished primarily by streamlining garrisons and eliminating three garrison commands. USAG Garmisch will be incorporated into USAG Grafenwöhr; USAGs Brussels in Belgium and Schinnen, in the Netherlands, will be incorporated into USAG Benelux. That eliminates battalion-level commanders and their staffs, all replaced by a civilian site manager, and overseen by the brigade headquarters.

At the same time, staff at USAG Benelux and Grafenwöhr, as well as Ansbach, Bamberg, Hohenfels, Schweinfurt and Wiesbaden will “restructure to right-size support,” according to IMCOM-E.

The civilian staffing cuts are likely just the beginning of further reductions.

“We’re not done with these types of announcements,” Garvey said. “We’re confident this is not all we’re going to be asked to do.”

The cuts pre-date the most recent national debt battle and an agreement reached this summer in which the Pentagon would cut \$450 billion over the next decade.

The Defense Department’s budget has nearly doubled to \$700 billion since 2001, not including the trillion dollars-plus spent on the wars in Iraq and Afghanistan.

Since World War II, the Defense budget has always fallen after major conflicts, USAG Vicenza, Italy, commander Col. David Buckingham pointed out on the garrison Facebook page in a post titled “Straight Talk on the Army Budget, Future Cuts, and How it Affects Our Community.”

Buckingham wrote that the DOD budget would be dramatically reduced, and that cuts had already begun.

“So, in almost every area — especially in garrison operations and services — we are asking ourselves, ‘How did we do this back on 10 Sept. 2001?’ Because that’s about the level of funding we expect to have in the years ahead.

“While we will work hard to maintain all the services we can, I’d be a fool, or a liar, to tell you that we will maintain all the same services at the same level for the same cost.”

For more information is available on the U.S. Office of Personnel Management website.

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**